

## KOLUMNE VON LARISSA KRAVITZ | INVESTORELLA

Der Expertenbeitrag gibt die Meinung des Autors/Referenten wieder und ist keine Finanzanalyse, Anlageberatung, Angebot zum Kauf oder Empfehlung der Bank.

# Sparbuch: Mit “Sicherheit” 25% Verlust durch Inflation

## Was die Inflation mit deinen Ersparnissen macht, und was du dagegen tun kannst

### Beitrag von Larissa Kravitz | Investorella

Die Inflation ist in aller Munde und ist in den letzten Monaten sogar so kräftig angezogen, dass sie es in die Abendnachrichten geschafft hat. In Österreich betrug sie im Oktober 3,7%, im November bereits 4,3% (1), und war damit so hoch wie zuletzt Anfang der 1990er-Jahre (Mai '92). Doch wir hatten Glück. Im Euroraum stieg sie auf imposante 4,9% und in Deutschland sogar auf 6%.

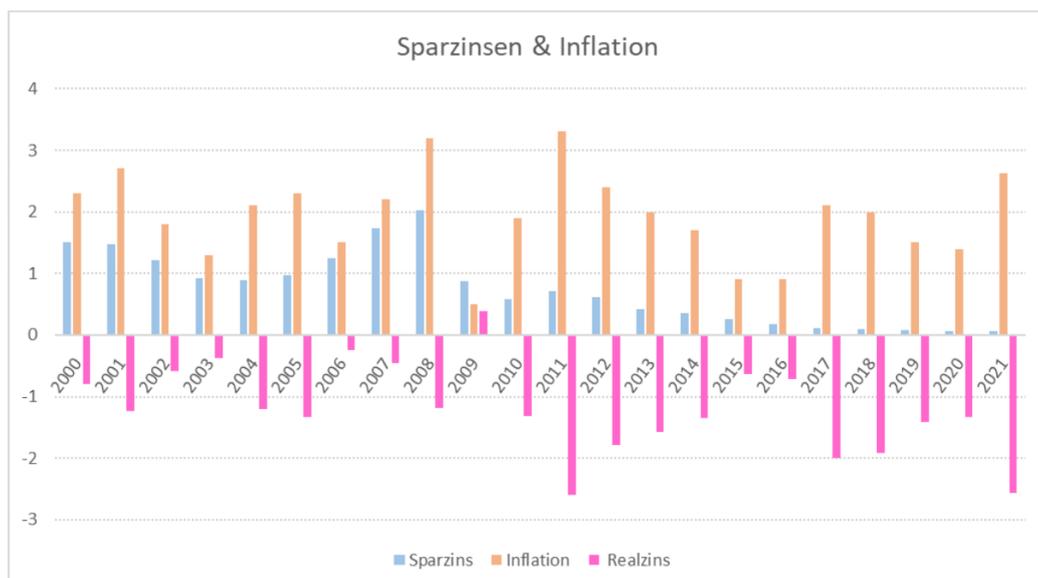
Lieferverzögerungen wegen Corona, Fachkräftemangel und die steigenden Energiepreise wurden von Ökonom:innen als Gründe genannt. Diese Faktoren werden mit aller Wahrscheinlichkeit nicht innerhalb der nächsten Monate abflachen. Wir werden uns wohl an höhere Inflationsraten gewöhnen müssen. Das bedeutet: Alles wird teurer, und zwar noch schneller als zuvor.

Dieser Blog-Post ist dafür da, die Inflation zu erklären und ihren Effekt auch genau anhand von realen Daten zu visualisieren, sowie aufzuzeigen, wie du dein Vermögen davor schützen kannst. Wenn dich die Daten beim Lesen überraschen oder du jemanden kennst, der oder die sich damit noch nicht so gut auskennt, dann teile diesen Artikel mit ihm oder ihr.

### Die Teuerungsrate in Zahlen

Die folgende Tabelle wurde mit den Daten der Statistik Austria (2) und der österreichischen Nationalbank (3) erstellt. Sie zeigt die Sparzinsen und die Inflation. Durch die Einlagezinsen wächst das Vermögen. Die Inflation vermindert es. So entstehen die Realzinsen, also die Wertentwicklung der Spareinlage im Vergleich zum Preisniveau von Waren und Dienstleistungen.

Das ist das Resultat:



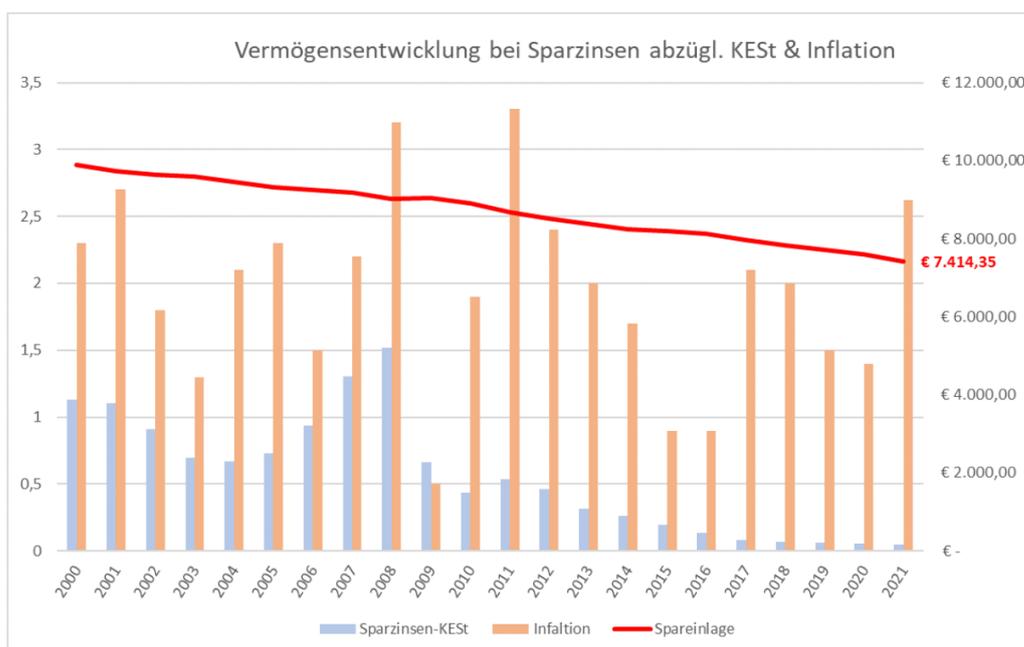
## KOLUMNE VON LARISSA KRAVITZ | INVESTORELLA

Der Expertenbeitrag gibt die Meinung des Autors/Referenten wieder und ist keine Finanzanalyse, Anlageberatung, Angebot zum Kauf oder Empfehlung der easybank.

In den letzten 21 Jahren lag die Inflation mit der Ausnahme von 2009 immer über dem (täglich fälligen) Sparzins. Der Realzins war also fast immer negativ. **Sparer haben also in 20 aus 21 Jahren auf einem simplen Sparbuch Geld verloren.** In dieser Berechnung ist die 25%-ige KEST auf Spareinlagen noch gar nicht enthalten. Wie würde also ein reales Beispiel aussehen?

Ein Beispiel: Milas Sparbuch

Nehmen wir den Fall von Mila. Sie wurde im Jahr 2000 geboren. Ihre Mutter bekam von Verwandten zu Milas Geburt 10.000 Euro geschenkt und legte es auf ein normales (täglich fälliges) Sparkonto. Das wäre aus den 10.000 Euro geworden:



Milas Mutter hat es gut gemeint und wollte das Geld für ihre Tochter “sicher” anlegen. Zu ihrem 21. Geburtstag hat Mila jedoch nicht mehr von dem Geld als im Jahr 2000. Im Gegenteil. Die Teuerungsrate hat das Sparguthaben entwertet und Mila kann sich als Erwachsene nun nur mehr etwas über 25% weniger Waren und Dienstleistungen (Gegenwert € 7.414,35) kaufen als im Jahr 2000.

Das trifft nicht nur Mila hart, sondern auch Anna, Sandra, Fatima und Maria. Warum? Frauen schadet die Inflation doppelt, da sie überproportional in Sparbücher oder Bausparverträge investieren. Frauen nutzen Sparguthaben ca. 10% öfter als Männer. (4)

### Die Alternative – das Portfolio

Die Alternative zum Sparbuch ist klar: Will man, dass das Vermögen wächst, so muss man es investieren und zwar in Anlagen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Rendite über der Inflation abwerfen.

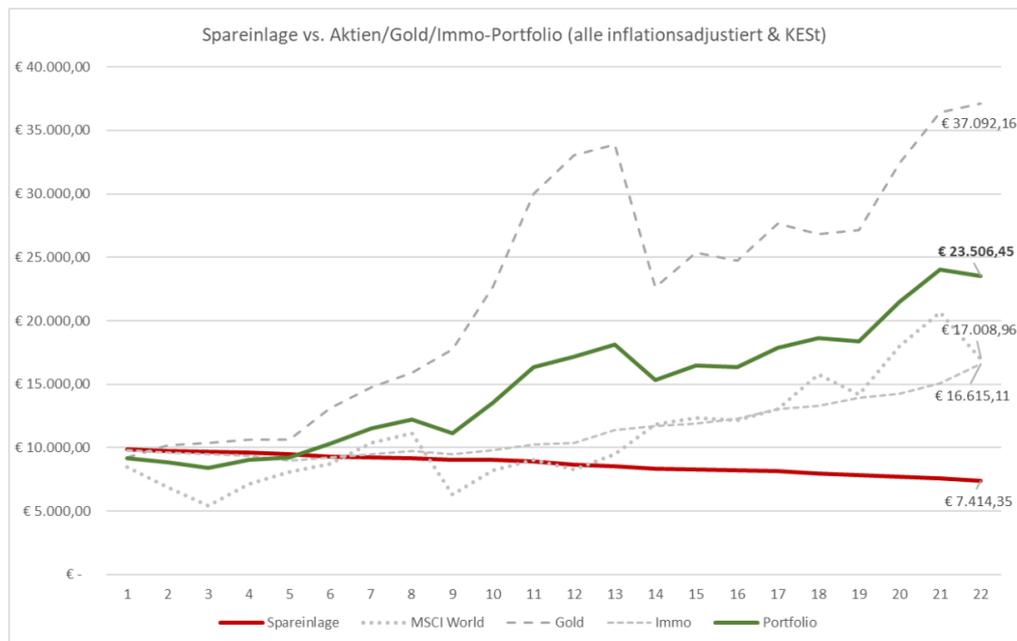
Ganz nach dem Motto: “Geld allein macht nicht glücklich, es gehören auch Aktien, Gold und Immobilien dazu,” wählt Milas Mutter ein simpel diversifiziertes Portfolio aus  $\frac{1}{3}$  internationalen Aktien,  $\frac{1}{3}$  Gold und  $\frac{1}{3}$  österreichischen Immobilien. Dies kauft sie zu Milas Geburtstag im Jahr 2000 um 10.000 Euro.

## KOLUMNE VON LARISSA KRAVITZ | INVESTORELLA

Der Expertenbeitrag gibt die Meinung des Autors/Referenten wieder und ist keine Finanzanalyse, Anlageberatung, Angebot zum Kauf oder Empfehlung der easybank.

Der Aktienanteil wird durch den MSCI-World Index abgebildet. Den Gold-Anteil (5) deckt sie mit physischem Gold ab und der Immobilien-Anteil wird durch die Preisentwicklung des österreichischen Immobilienpreisindex der ÖNB abgedeckt (6). Die Renditen dieser drei Investments sind ebenfalls inflationsbereinigt, d.h. die Inflation wurde abgezogen.

Wie hätte sich Milas Vermögen mit diesem gedrittelten Portfolio entwickelt?



Aus 10.000 Euro wurden bis zu Milas 21. Geburtstag € 23.506,45 (nach Ver-KEST-ung des MSCI-World Anteils - auf physisches Gold und Immobilien gibt es keine KEST.), also mehr als das 3-fache der Spareinlage und mehr als das doppelte des nominal investierten Betrags.

Auch die Portfoliorenditen werden durch die Inflation beeinflusst, doch Gold, Immobilien und Aktien wiesen – trotz teilweise starker Volatilität – langfristig Renditen über der Inflation aus. Damit konnte das Vermögen wachsen.

Will man also das “Ersparte” behalten und vermehren, so eignet sich das klassische Sparbuch aufgrund der niedrigen Zinsen und höheren Inflation nicht mehr. Man hat also keine andere Wahl als zu Investieren. Dies bringt zwar Schwankungen mit sich, doch dafür auch einen immensen Wertzuwachs.

Aber worin Investieren? Und wie? Das Beispiel des gedrittelten Portfolios zeigt bereits einige der wichtigsten Investment-Regeln:

Setze nie alles auf eine Karte, sondern streue dein Investment auf verschiedene Anlageklassen (z.B. Aktien, Anleihen, Gold, Immobilien, Rohstoffe, Start-ups, Kryptowährungen).

Volatilität ist zu erwarten, also sollte man einen Zeithorizont haben, der so lang ist, dass man negative Phasen „aussitzen“ kann.

Starte so früh wie möglich, denn die Inflation entwertet fast jedes Jahr deine Ersparnisse. Und nutze die zahlreichen Wissensangebote, um dich schlau zu machen.

## **KOLUMNE VON LARISSA KRAVITZ | INVESTORELLA**

Der Expertenbeitrag gibt die Meinung des Autors/Referenten wieder und ist keine Finanzanalyse, Anlageberatung, Angebot zum Kauf oder Empfehlung der Bank.

### Quellen:

1. Schnellschätzung der Statistik Austria: Verbraucherpreisindex (VPI/HVPI) (statistik.at)
2. Inflationsdaten: Verbraucherpreisindex (VPI/HVPI) (statistik.at)
3. Einlagezinssätze: Zinssätze der Kreditinstitute – Oesterreichische Nationalbank (OeNB)
4. Umfrage der Raiffeisen KAG und Spectra Research
5. Goldpreis von Gold.de: Goldpreisentwicklung 2021 in Euro & Dollar | GOLD.DE
6. Der Österreichische Immobilienpreisindex der ÖNB: Wohnimmobilienpreisindex (oenb.at) Dies ist zwar kein investierbarer Index, eignet sich in diesem Beispiel jedoch gut um die Preisentwicklung von Immobilien darzustellen.